

DASH-13 – Desistance for Adolescents who Sexually Harm

Name:..... Datum:.....	Rating:.....		
1. Prosoziale sexuelle Interessen Der Jugendliche zeigt ausschliesslich sexuelle Interessen in einvernehmliche sexuelle Handlungen mit altersmässig angemessenen PartnerInnen.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
2. Prosoziale sexuelle Einstellungen Der Jugendliche glaubt, dass Kindern durch sexuelle Handlungen von Jugendlichen/Erwachsenen Schaden zugefügt wird und dass Gleichaltrige/Erwachsene keine entsprechenden Gelegenheiten schaffen, dazu einladen oder solche Handlungen befürworten sollen.	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
3. Prosoziales sexuelles Umfeld Der Jugendliche bewegt sich typischerweise in einem Umfeld, in welchem prosoziale sexuelle Einstellungen und Haltungen normalerweise unterstützt, wertgeschätzt und vorgelebt werden.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
4. Bewusstsein der Konsequenzen von sexuellen Wiederholungstaten Der Jugendliche ist sich der kurz- und langfristigen Folgen sowohl für die Opfer von sexuellen Übergriffen, wie auch der negativen Folgen für sich selbst bewusst.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
5. Mitgefühl für Andere Der Jugendliche zeigt normalerweise Mitgefühl und Sympathie für andere, das Leiden von anderen und benimmt sich so, dass das Leiden anderer erleichtert wird.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
6. Positive Problemlöse-Fertigkeiten Der Jugendliche zeigt normalerweise positive Problemlösefertigkeiten (kann Probleme erkennen, kann positive Lösungen generieren, schätzt positive Lösungen ab, reflektiert die getroffenen Entscheidungen und lernt aus Konsequenzen).	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
7. Positive Affekt-Regulations-Fertigkeiten Der Jugendliche zeigt normalerweise die Fähigkeit, Affekte angemessen zu regulieren und kann verschiedene Emotionen ausdrücken.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
8. Emotionale Intimität mit Peers Der Jugendliche kann innige, warme und vertrauensvolle Beziehungen, in welchen private Gedanken und Gefühle gegenseitig geteilt werden, mit mindestens einem Gleichaltrigen leben.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
9. Enge Beziehung mit einem positive und unterstützenden Erwachsenen Der Jugendliche freut sich an einer engen Beziehung mit einem prosozialen Erwachsenen, der ihn für eine gesunde und produktive Zukunft unterstützt.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
10. Angemessene Umgebungskontrolle Der Jugendliche bewegt sich normalerweise in einer Umgebung, in welcher Erwachsene angemessen die aktuellen Rückfallrisiken des Jugendlichen supervidieren/kontrollieren.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
11. Aktives Involviertsein in prosozial strukturierte Aktivitäten mit Peers Der Jugendliche ist aktiv in eine oder mehrere prosoziale Aktivitäten ausserhalb der Schulzeit mit anderen Jugendlichen eingebunden (Clubs, Teams, Ausserschulische Aktivitäten).	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
12. Hoffnung Der Jugendliche glaubt daran, dass er sein Leben zukünftig positiv verändern und sich an einer gesunden Sexualität, die frei von sexuellen Übergriffen ist, erfreuen kann.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
13. Erfolgreicher Behandlungsabschluss Der Jugendliche hat die deliktsspezifische Behandlung erfolgreich abgeschlossen.	JA <input type="checkbox"/>	NEIN <input type="checkbox"/>	? <input type="checkbox"/>
TOTAL JA:			